

Nächste Blutspende beim Athletenverein

Trotz Ferienzeit kamen 263 Helfer zum lebensrettenden Aderlass in Groß-Zimmern

Groß-Zimmern (guf) – „Wir können durchaus zufrieden sein“, kommentierte die Vorsitzende der Groß-Zimmerner Ortsgruppe des Roten Kreuzes die Besucherzahlen beim Blutspendetermin am Donnerstag. „Noch bis vor 5 Jahren haben wir davon geträumt, dass 250 Spendenwillige zu unseren Blutspendeterminen kommen, jetzt sagen wir, wir sind zufrieden.“ Zu sehr habe man sich hier an die hohen Spenderzahlen zwischen 270 und 300 gewöhnt. Während in der Ferien- und Infektionszeit die Spenderzahlen insgesamt sinken, konnte in Groß-Zimmern zwar kein neuer Rekord verbucht werden, aber die Bereitschaft Blut zu spenden scheint hier konstant hoch. 263 Spender wurden bei der Anmeldung in der Mehrzweckhalle registriert.

Leider mussten einige Frauen wegen der Jahresfristbeschränkung abgewiesen werden, 20 Spendenwillige wurden aus medizinischen Gründen abgelehnt. Besonders erfreut sind die 35 engagierten Zimmerner Helfer und 14 Fachleute vom Blutspendedienst darüber, dass neben den 227 Mehrfachspendern auch diesmal wieder 16 Erstspender gewonnen werden konnten. Die sehr gemütliche und gesellige Atmosphäre beim Blutspendetermin in Groß-Zimmern wird auch in den Nachbarorten sehr geschätzt. 18 Prozent der Spender kamen aus den umliegenden Städten und Gemeinden, alleine je sieben aus Roßdorf und Münster. Insgesamt konnte der Blutspendedienst 243 Blutkonserven zur Rettung von Schwerkranken und Verletzten nach Frankfurt mitnehmen.

Blutspenden kann jeder. Diese Gabe ist nicht vom Bankkonto abhängig. Eine Spende also, bei der man im wahrsten Sinne des Wortes etwas von sich selbst gibt und die zudem Leben retten kann. Viele spenden seit langen Jahren Blut und wenn man diese Menschen fragt, so finden sie diese Bereitschaft zumeist selbstverständlich. Viele kennen zudem Fälle in der eigenen Familie und im Freundeskreis, wo eine nahestehende Person auf fremdes Blut- oder gar eine Organtransplantation angewiesen war. Für sie hat die namenlose Spende ein Gesicht.

Auch diesmal wurden wieder viele Mehrfachspender geehrt. Der zehnte Aderlass war es für Kerstin Sardo, Marion Ingrid Ruhl, Ingrid Pistner, Thomas Wind und Stefanie Schott. Zum zwanzigsten Mal spendeten Rosemarie Jung, Rolf Hardt, Fredi Kegler und Volker Zapf Blut. Zur 25. Spende kamen Jürgen Weber, Georg Pullmann und Hans-Peter Wejwoda. Das 30. Mal waren Monika Rudolph und Maike Schäfer dabei. Die Goldene Ehrennadel und Urkunde erhielten Walter Schott und Hartmut Bleck für 50 Spenden. Der 75ste Aderlass war es für Hubert Burger, der ebenfalls Ehrungen und Weingeschenke erhielt.

Überall an den Hallenwänden sowie an Tischen und an Ständen wurde darauf hingewiesen, dass der nächste Blutspendetermin in Groß-Zimmern am 13. Juli wegen Renovierungsarbeiten in der Mehrzweckhalle ausnahmsweise beim Athletenverein in der Johannes-Ohl.-Strasse stattfindet.

Bilder:



Einst haben Walter Schott (mitte) und Erich Altmann vom DRK zusammen die Schulbank gedrückt. Am Donnerstag konnte Altmann mit seiner Ehefrau und Vorsitzenden des Groß-Zimmerner DRK Orstvereins, Bettina Gibson-Altmann, den alten Schulfreund für dessen 50 Blutspende ehren.



Von zehn bis 75, alle Spenderehrungen dabei. Für zahlreiche Blutspenden ehrten die DRK-Vorsitzenden Torben Pullmann (hinten) und Bettina Gibson-Altman (v. l.) Georg Pullmann (25ste), Hubert Burger (75ste), Hartmut Bleck (50ste) und Thomas Wind (10te).

Test für neues Datenerfassungssystem

B und AB auf Windows – knapp 270 kamen zum Blutspendetermin in Groß-Zimmern

Groß-Zimmern (guf) – „Huch, was ist denn hier los?“, wunderten sich einige Besucher des Blutspendetermins beim Roten Kreuz am Donnerstag. Kenner der regelmäßigen Aktionen in der Mehrzweckhalle - und das gilt für die meisten, sie kommen immer wieder - trafen ein verändertes Bild vor.

Während normalerweise die Liegen für Spender bei der Blutentnahme im hinteren Teil der Halle stehen, waren abgeschirmt von Trennwänden diesmal zwei direkt am Eingang platziert. „Das sind die Privatpatienten“, grinste ein Besucher, um sich dann neugierig nach dem Grund der Unordnung zu erkundigen. Dr. Stephan Findhammer vom Blutspendedienst Frankfurt erklärte, dass es sich lediglich um einen Testdurchlauf handele. Selber in Klein-Zimmern wohnhaft, hat er nach einem ersten Start in Urberach beschlossen, die Umstellung des Datenerfassungssystems von einer Dos- auf eine Windows-ähnliche Oberfläche beim Zimmerer Termin auszuprobieren. Um nicht gleich auf einen Schlag alle Spender nach der neuen Methode zu erfassen, wurde der Start zunächst nur mit den Blutgruppen B- sowie AB-positiv gemacht. „Das sind rund zehn Prozent“, erklärte Findhammer. Wenn die Testphase erfolgreich war, soll im Laufe des Jahres bei allen Blutspendeterminen mit dem neuen System gearbeitet werden.



Separé am Eingang - Die Umstellung auf ein neues Datenerfassungssystem wurde beim Blutspendetermin in Groß-Zimmern für die Gruppen B- sowie AB-positiv getestet. (Foto: Fritsch)